

VivArt

MAINZ
& RHEINHESSEN

MAGAZIN FÜR KULTUR UND LEBENSART

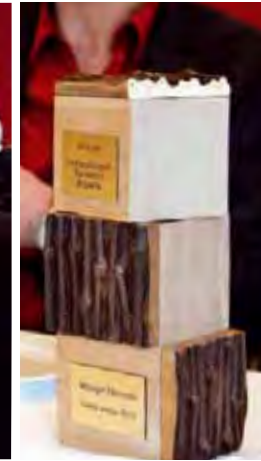


RAUMSCHIFF RHEINHESSEN Junge Winzer-Generation

TITELTHEMA Starkoch Buchholz – Revolution der Region

KM 500± Kunsträume beidseits des Rheins

Tipps, Treffs und Termine im Frühjahr



Diskutierten am Round Table über Stärken und Möglichkeiten des „Great Wine Capitals“-Netzwerks für Mainz und Rheinhessen:

Elke Höllein, Frank Gebert, Frank Brunswig, Christine Moebus, Frank Hemmes

Netzwerk ist Stärke!

Im Juni 2008 hat die Mitgliederversammlung der „Great Wine Capitals“ (GWC) die Stadt Mainz und die umliegende Weinregion Rheinhessen in ihren erlesenen Kreis aufgenommen. Mainz und Rheinhessen vertreten Deutschland und den deutschen Wein damit exklusiv. Einmal pro Jahr führt das Netzwerk den Wettbewerb „Best Of Wine Tourism Awards“ durch. Von Stefanie Jung

Für den hochkarätigen Preis „Best Of Wine Tourism“ können sich Weingüter und Anbieter mit Spitzenleistungen in verschiedenen Kategorien bewerben. Die Auszeichnungen werden auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene vergeben. VivArt hat mit Elke Höllein, der Geschäftsführerin Great Wine Capital Mainz und Rheinhessen, und den Preisträgern aus den Jahren 2009 und 2010 über Erfahrungen und Meinungen zum GWC gesprochen.

Für das Jahr 2009 sind dies Frank Brunswig vom Weingut der Stadt Mainz in Harxheim (Award für Architektur, Parks und Gärten) und Frank Gebert von der Weinstube Gebert in Mainz (Award Weingastronomie); für das Jahr 2010 Christine Moebus aus Siefersheim (Award Kunst und Kultur für die Interessengemeinschaft Rheinhessische Weingewölbe) und Frank Hemmes vom Weingut Hemmes aus Bingen-Kempton (Award für Nachhaltigkeit im Weintourismus).

VivArt: Wie sehr wurde das Great Wine Capital Network in Mainz und Rheinhessen gebraucht, wie wichtig ist es für die Stadt und die Region?

Höllein: Das neue Netzwerk wurde unbedingt gebraucht, weil es für die Stadt und die Region ein Zusammenrücken in den verschiedensten Handlungsfeldern bedeutet. Tourismus, Wein und Weinerlebnis stehen da an erster Stelle. Wir lernen uns besser kennen und nutzen die Möglichkeiten, die jeder dem anderen bietet.

Brunswig: Die Auszeichnungen stellen für meine Begriffe eine wichtige Orientierung auf der Suche nach Qualität dar. Sie sind die Quintessenz aus all dem, was wir zu bieten haben. Allerdings gilt es dranzubleiben und sich zu beteiligen.

VivArt: Besteht denn in Mainz neben Fastnacht und Mainz 05 überhaupt noch Raum für ein Great Wine Capitals Global Network?

Höllein: Aus Stadtmarketingsicht gesprochen ganz sicher. Es wäre zu schade, wenn die Stadt nur auf Fastnacht und Fußball reduziert würde. Es gibt Themen, die der Kulturstadt Mainz ergänzend gut zu Gesicht stehen und dazu zählt ganz sicher auch die Weinkultur.

VivArt: Herr Gebert, Herr Brunswig, Sie wurden 2009 ausgezeichnet und zählen damit nun schon seit über einem Jahr offiziell zum Netzwerk. Welche Resonanz stellen Sie fest?

Brunswig: Wir gehörten zu den ersten Ausgezeichneten in Mainz und in Rheinhessen. Nach einem Jahr ist es erst einmal schwer, von Ergebnissen zu sprechen, da bedarf es der Nachhaltigkeit von allen Seiten, um auch den Erfolg des Einzelnen einmal messbar machen zu können.

Gebert: Die Preisverleihung bedeutete für uns eine gute PR, aber im ersten Jahr von messbarem Erfolg zu sprechen, das geht nicht. Das Ganze ist eine Sache, auf der man aufbauen kann, und mit der wir gemeinsam etwas erreichen können. Wir müssen nun alle daran arbeiten, dieses Netzwerk bekannter zu machen.

VivArt: Frau Moebus, was bedeutet der Award für Sie?

Moebus: Ich habe mit der Gründung der Interessengemeinschaft im Jahr 1999 versucht, die Weingewölbe als Markenzeichen für Rheinhessen zu definieren, denn dass eine sakrale

Bauweise für die Landwirtschaft genutzt wurde, ist deutschlandweit etwas Einmaliges. Unsere Interessengemeinschaft hat heute 50 Mitglieder und es ist schön, dass nun zehn Jahre später die Idee und Umsetzung mit diesem Preis gewürdigt wurde.

VivArt: Herr Hemmes, Sie haben die nationale und internationale Auszeichnung des GWC erhalten. Inwieweit war das Stichwort „Nachhaltigkeit“ bereits bei Ihren Planungen und der letztendlichen Umsetzung ein Ziel?

Hemmes: Wir haben lange überlegt, ob wir mit unserem Weingut im alten Ortskern bleiben oder aussiedeln. Dass es die richtige Entscheidung war, im Ort zu bleiben und die alte Bausubstanz eines so markanten Gebäudes wie der ehemaligen alten Schule zu erhalten, zeigen nun die Auszeichnungen. Ebenso glücklich sind wir über die Entscheidung, das alte Gebäude mit Erdwärme zu versorgen und auch dafür gab es ja die Auszeichnung. Ich sehe das als ganz große Chance.

VivArt: Wie wichtig ist es für die Bevölkerung in Mainz und Rheinhessen, von dem Netzwerk zu wissen?

Gebert: Der „echte Meenzer“ kann mit so einem Begriff erst mal nicht sehr viel anfangen. In Rheinhessen wird es da nicht anders aussehen. Da besteht viel Erklärungsbedarf. Wichtig ist es zu begreifen, dass Mainz eine Weinstadt ist und nicht →

nur national im Blickpunkt steht, sondern nun auch international eingebunden ist. In der Konkurrenz zu stehen, das muss uns alle beflügeln.

VivArt: Was haben wir in Mainz und Rheinhessen, was die anderen nicht haben?

Höllein: Unsere Vielzahl unterschiedlicher Netzwerke ist nicht vergleichbar. Ob es sich da um die Kultur- und Weinbotschafter oder die jungen Winzer handelt: Dieses Netzwerkbewusstsein bedeutet, den Egoismus ein Stück zur Seite zu legen und zu erkennen, dass man gemeinsam mehr erreichen kann. Das ist unsere ganz besondere Stärke.

Brunswig: Ich glaube, dass wir trotz höchster Ansprüche das unverkrampfteste Verhältnis zu dem ganzen Thema Lebensfreude, Wein und Essen haben. Das, wofür wir ausgezeichnet wurden, ist unser täglich Brot und das versuchen wir jeden Tag, so gut wie möglich zu machen.

Hemmes: Dass wir das größte deutsche Weinanbaugebiet sind, wurde uns früher als unsere größte Schwäche ausgelegt – dabei ist genau das unsere Stärke. Man kann auch sagen, ein Riese ist erwacht: Durch die Bildung von Netzwerken und Steigerung der Qualität haben wir erst das Potenzial gewonnen, uns diesen Herausforderungen gut stellen zu können. Im

Vergleich zu manch anderen Weinanbaugebieten mussten wir viel nachholen und gehen heute nachhaltig vor.

Höllein: International fühlen wir uns gut aufgehoben. Und die Nachfrage von außen nach unserer Region hat insgesamt sehr zugenommen. Wir müssen uns ernsthaft weiter mit dem Thema Qualität beschäftigen und dürfen uns nicht nur auf die Schulter klopfen. ◆

VivArt Service

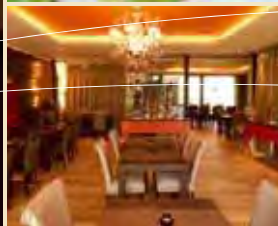
Beim „Great Wine Capitals“-Netzwerk handelt sich um einen Zusammenschluss von insgesamt acht der weltweit bekanntesten Weinbaugroßstädte mit den umgebenden Weinbauregionen, zu dem neben Mainz und Rheinhessen auch San Francisco und Napa Valley, Florenz und Toskana, Bordeaux und die Region Bordeaux, Bilbao und Rioja, Porto und das Douroal, Kapstadt sowie Mendoza zählen. Die jährlichen Wettbewerbe des „Best Of Wine Tourism Awards“ finden auf regionaler sowie auf internationaler Ebene statt.

Zu den Kategorien zählen innovative Weintourismusangebote, Weingastronomie, Nachhaltigkeit im Weintourismus, Weintourismus und Service, Architektur, Parks und Gärten, Unterkunft, Kunst und Kultur.

www.greatwinecapitals.com



Eva Eppard: „Wir haben unsere Gäste zum Fressen gern.“



Die neue ATRIUM-Gastronomie. Wo die Sinne Feste feiern.

Andante . Vinothek . Sommergarten . Bankett

Flugplatzstraße 44 . 55126 Mainz-Finthen . Telefon 06131-4910
Fax 06131-491128 . www.atrium-mainz.de . info@atrium-mainz.de

ATRIUM
HOTEL MAINZ am Main
ESTABLISHED 1870